

Erscheint jeden
Samstag.

Kostet für 1 Jahr fl. 4
" " 1/2 " fl. 2
Mit Zusendung in loco
halbjährig 20 fr. mehr.

Mit Postversendung:
für 1 Jahr fl. 4. 60
" 1/2 " fl. 2. 30

Siebenbürgische Zeitschrift

für

Handel, Gewerbe und Landwirthschaft.

Inserate aller Art werden in der Buchdruckerei des Josef Drotleff (Fleischergasse Nr. 6), dann in Wien, Hamburg und Frankfurt a. M. von Haasen-stein & Vogler aufgenommen.

Verantwortlicher Redacteur:
Peter Josef Frank.

1 Sieb. Kübel = 1 1/2 östr. Mehen. 1 östr. Bentner = 112 Zoll-Pfund.
1 " Eimer = 1/5 östr. Eimer. 2 1/4 östr. Pfund = 1 Ota.
1 Foch = 1600 Quadrat-Klafter 1 Piafter = 9 Neutr. = 40 Para.

Inserats-Preise:

für den Raum einer 3mal gespaltenen Garmondzeile bei einmaliger Einschaltung 5 fr., bei 2maliger 4 fr., bei 3maliger 3 fr., außerdem 30 fr. Stempelgebühr für jede Einschaltung. Größere Inserate nach Tarif billiger.

Man pränumerirt: In **Mediasch** bei Herrn **Joh. Hedrich**; in **Schäßburg** bei Herrn **C. J. Habersang**, Buchhändler; in **Szaf-Regen** bei Herrn **Johann G. Kinn**, Kaufmann; in **Wühlbach** bei Herrn **Sam. Winkler**, Gortofollettant; in **Klausenburg** bei Herrn **J. Stein**, Buchhändler; in **Bistritz** bei Herrn **C. Schell**, Lehrer; in **Kronstadt** bei Herrn **Haherl & Hedwig**.

Pränumerations-Einladung.

Beim Herannahen des Jahreschlusses bitten wir unsere freundlichen Leser, ihre Bestellungen auf die „Zeitschrift“ rechtzeitig machen zu wollen, damit die Auflage bestimmt werden könne.

Wir werden unverdrossen fortfahren, unser allseitig als gemeinnützig anerkanntes Unternehmen, nach Kräften auch im neuen Jahre zu fördern. Die siebenbürgische Zeitschrift gehört unter den ähnlichen Fachblättern zu den billigsten in der Monarchie, daher wir wohl auf eine allseitige Theilnahme rechnen dürfen. **Die Preise bleiben unverändert.**

Redaction und Verlag.

BCU Cluj / Central University Library Cluj

Der dritte Jahrgang.

Mit der heutigen Nummer beschließen wir den zweiten Jahrgang der siebenbürgischen Zeitschrift für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft. Wie aus der obigen Pränumerations-Einladung ersichtlich, wird die Zeitschrift auch im kommenden Jahre, dem dritten Jahrgange unverdrossen fortfahren, dem wirthschaftlichen Fortschritte Siebenbürgens in freimüthiger Weise das Wort zu reden. Unsere wirthschaftliche Lage verschlimmert sich mit der des Reiches von Tag zu Tag, in demselben Maaße wird aber auch die Ueberzeugung immer reger, daß die Hebung von Handel, Gewerbe und Landwirthschaft zu dem dringendsten und unaufschiebbaren Postulat der Zeit geworden sei, weil hauptsächlich in dem materiellen Wohlbefinden der productiven Erwerbskreise die Gewähr für das Gedeihen unseres sonstigen Gemeinwesens und den Bestand unserer Nation zu suchen ist. Wir freuen uns, daß diese Ueberzeugung, welcher die siebenbürgische Zeitschrift ihren Ursprung verdankt, sowohl intensiv als extensiv zugenommen hat, auch in Kreise gedrungen ist, die dem productiven Leben ferne stehen; wir finden gerade in dem Umstande, daß die von uns vertretenen Grundsätze auf fruchtbaren Boden fielen, einerseits die Gewißheit, daß es den vereinten Bestrebungen der sich mehrenden Gesinnungsgenossen denn doch gelingen werde, die Hindernisse des wirthschaftlichen Fortschrittes in unserer Nation allmählig immer mehr zu ebnen, andererseits schöpfen wir daraus auch die Hoffnung, daß der Bestand dieser Zeitschrift nunmehr als gesichert betrachtet werden könne, da es unbedingt nothwendig ist, neben den stets wechselnden und vorübergehenden Fragen einer unfruchtbaren Tagespolitik, auch die tief ins häusliche Leben jedes Einzelnen eingreifenden Fragen unserer wirthschaftlichen Verhältnisse zu erörtern.

Es steht nicht uns zu, den Richterspruch zu fällen, ob die siebenbürgische Zeitschrift den Erwartungen, welche man an sie geknüpft, entsprochen habe; die Gunst des Lesepublikums, welche das Unternehmen bisher getragen hat, dient uns wohl als Zeichen dafür, daß wenigstens unserem Willen und Streben die Anerkennung zu Theil wurde, wenn auch das Vollbringen gewiß manches zu wünschen übrig läßt!

Wer die Schwierigkeiten kennt, mit welchen literarische Unternehmungen bei uns zu kämpfen haben, wird in der Fülle der gebotenen Originalartikel, in welcher Beziehung unsere Zeitschrift bis noch von keinem ähnlichen Unternehmen des Sachsenlandes überboten wurde, gewiß die Bestätigung finden, daß wir es an Mähen und anstrengender geistiger Arbeit nicht fehlen ließen.

Wir bitten aber auch die freundlichen Leser, uns durch zahlreichere Pränumerationen zu erfreuen, damit uns die materiellen Mittel geboten werden, um das Unternehmen zu kräftigen, zu vervollkommen und zu erweitern.

Unsern Mitarbeitern und Correspondenten, deren Zahl sich in erfreulicher Weise mehrte, danken wir, und ersuchen sie auch fernerhin, nicht nur mit ihren schätzbaren Beiträgen fortzufahren, sondern auch neue Gesinnungsgenossen zu gleichen Mittheilungen zu veranlassen.

Zum Schlusse wünschen wir noch allen ein glückliches Neujahr, und versehen uns dessen, daß nicht nur die alten Freunde der siebenbürgischen Zeitschrift treu bleiben, sondern auch noch neue hinzutreten werden.

Redaction und Verlag.

Aus unsrem Communalleben.

Die Communitätsitzung vom 20. d. M. war von 34 Mitgliedern besucht. Das Protokoll über die Sitzung vom 29. November wurde verlesen und gut geheißten. Unser früheres Referat müssen wir dahin berichtigen, daß nach dem verificirten Protokolle in dem Titel der in Verhandlung gezogenen Geschäftsordnung das Wort „provisorisch“ beibehalten wurde, da der Antrag auf Weglassung desselben mehr nur so nebenbei gestellt worden war. Wir haben demnach entschieden nur eine provisorische Geschäftsordnung.

In der heutigen Sitzung hätten die Verathungen über den Entwurf zu dieser provisorischen Geschäftsordnung fortgesetzt werden sollen, sie unterblieben aber, weil dringendere Gegenstände zu verhandeln waren.

Zuerst wurde ein Allerhöchstes Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers an den siebenbürgischen Hofkanzler Grafen Haller verlesen, in welchem für die Treue und patriotische Opferwilligkeit der Bevölkerung Siebenbürgens während der letzten unheilvollen Kriegsperiode der kaiserliche Dank ausgesprochen wurde. Die Communität nahm dieses Allerhöchste Handschreiben mit schuldiger Ehrerbietung zur Kenntniß.

Sodann wurde eine Zuschrift und Stiftungsbrief des aus unserer Mitte scheidenden Herrn kommandirenden Generalen Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Montenuovo verlesen, welche wir vollinhaltlich folgen lassen. Sie lauten:

An Seine

des Herrn Adolf Siebel
Bürgermeister der k. freien Stadt und des Stuhles Hermannstadt.
Hochwohlgeboren, 2c. hier.

Hermannstadt, am 16. Dezember 1866

Euer Hochwohlgeboren haben mir, an der Spitze der beiden städtischen Vertretungskörper, mündlich, und später schriftlich, in einer Art und Weise, die mir stets unvergesslich bleiben wird, den Beschluß mitgetheilt, womit die löbliche Communität mir das Ehrenbürgerrecht von Hermannstadt zuerkannt hat.

Die Verleihung der höchsten, gewiß nicht zu unterschätzenden Auszeichnung über welche eine Stadt zu verfügen vermag, ehrt mich ebenso sehr, als ich selbe hochzuhalten weiß: denn ich sehe in dieser mir zu Theil gewordenen Auszeichnung einen erneuerten Beweis jener Ehrerbietung, die mir Hermannstadt stets als Sr. Majestät kommandirenden Generalen zollte; zu dem aber auch den Ausdruck der Hochachtung für den Privatmann, auf die ich einen hohen Werth lege.

Dieses untrüglige Zeichen der Sympathien für den schlechten Patrioten, wird nie in meinem Herzen verwelken, ich folge daher nur dem Drange desselben, indem ich Euer Hochwohlgeboren, als dem würdigen Vorstände der lokalen Hermannstädter Bevölkerung meinen innigsten und wärmsten Dank, mit der Bitte ausdrücke, meine tief empfundene Erkenntlichkeit dem löbl. Magistrate, dem Herrn Drator und der gesammten sehr geehrten löbl. Communität in verbindlichster Weise bekannt geben zu wollen.

Bevor ich aus dieser Stadt scheid, in der ich sechs der glücklichsten Jahre meines Lebens zugebracht habe, wünsche ich meinen neuen Mitbürgern ein bleibendes Zeichen freundlicher Erinnerung zu hinterlassen, und erlaube mir daher Euer Hochwohlgeboren anliegend eine Grundentlastungs-Schuldverschreibung des Großfürstenthums Siebenbürgen im Nominalwerthe von 1000 fl. C. Mze. mit der ergebenen Bitte zu übermitteln, mit selber nach dem angeschlossenen Stiftungsbriefe verfügen zu wollen.

Schließlich sage ich allen wackern Bürgern Hermannstadts, deren Andenken ich mich, sowie die Meinigen, bestens empfehle, von ganzem Herzen, aus ganzer Seele ein freundliches Lebewohl mit der Versicherung, daß auch ich aller der hochachtbaren Männer, stets dankbar eingedenk sein werde, die mir so vielfache Beweise ihres Vertrauens, sowie ihrer gütigen, aufrichtigen, theilnehmenden und wohlwollenden Gesinnungen, gegeben haben,

und bitte den Allmächtigen, diese Stadt, sowie ihre loyalen Inwohner, aller Zeiten beschützen und deren geblühende Entwicklung fördern zu wollen.

Wilhelm Fürst v. Montenuovo, m. p.
Feldmarschalllieutenant,
kommandirender General zu Prag.

Stiftungsbrief.

Um meinen ehrenwerthen Mitbürgern der Stadt Hermannstadt ein bleibendes Zeichen meiner dankbaren Erinnerung für das mir verliehene Ehrenbürgerrecht zu hinterlassen, widme ich in der beiliegenden fünfprocentigen Grundentlastungs-Schuldverschreibung des Großfürstenthums Siebenbürgen Nr. 12227 ddo. Hermannstadt den 25. August 1864 den Betrag von Eintausend Gulden Conventions Münze zum Zwecke einer unantastbaren Stiftung, wobei folgende Bestimmungen zu gelten haben.

I. Mit dem fälligen halbjährigen Zinsbetrage, welcher nicht getheilt werden darf, ist halbjährig jedesmal ein verarmter Bürger, oder eine verarmte Bürgerswitwe, oder eine Bürgerswaise aus Hermannstadt zu theilen, wobei ohne Rücksicht auf Confession oder Nationalität, nur die Ehrenhaftigkeit und die wirkliche Bedürftigkeit der zu Betheiligenden in Betracht genommen werden soll.

II. Wenn auch die einmal zuerkannte Unterstützung keinen Anspruch auf eine fernere Betheiligung gibt, so soll doch auch der Umstand der einmaligen Betheiligung kein Grund zur Ausschließung für eine fernere Betheiligung sein.

III. Das Recht der Verleihung des Stiftungsgenusses steht in Gemeinschaft zu: dem Herrn Bürgermeister zu Hermannstadt, dem rangältesten Magistratrath, dem Herrn Drator, und zwei der ältesten Herrn Communitätsmitglieder.

IV. Niemand steht das Recht zu, gegen den Beschluß der mit dem Betheiligungsrecht Betrauten Einprache zu erheben oder sie hierüber zur Verantwortung zu ziehen.

V. Dem löblichen Magistrate und der löblichen Commune empfehle ich die Sorge für den Bestand und für die ungeschmälerte Emporhaltung der Stiftung.

Gott schütze in jeder Gelegenheit die wackere Bürgerschaft von Hermannstadt, welcher ich hiemit ein freundliches Lebewohl sage.
Hermannstadt, am 18. Dezember 1866.

(L. S.) Wilhelm Albrecht v. Montenuovo m. p.,
Feldmarschalllieutenant,
kommandirender General zu Prag.

Ueber Antrag des Herrn Communitäts-Mitgliedes Josef Bayer brachte die Versammlung hierfür ein dreifaches Hoch aus. Auch wurde beschlossen diese beiden Schriftstücke vollinhaltlich zu veröffentlichen, und Sr. Durchlaucht noch am selben Tage, als dem Tage vor hochdessen Abreise persönlich den Dank der hiesigen Bürgerschaft für diese menschenfreundliche Spende darzubringen.

Ferner berichtete der Herr Vorsitzende, daß auch in diesem Jahre die beiden Communitätsmitglieder Herr Stahler und Koch sich dem unangenehmen Geschäfte der Revisitation Behufs Einhebung und Controllirung der Weinverzehrungssteuer mit Umsicht unterzogen hätten, wofür jedem wie bisher eine Jahresremuneration von 100 fl. ö. W. bewilligt wurde. Auch wurde der vielfachen Verdienste erwähnt, die Herr Bayer nicht nur bei der Ueberwachung dieses Geschäftes sondern in vielen andern Beziehungen durch seine emsige Thätigkeit sich um das Wohl seiner Mitbürger erworben habe, welche Verdienste denn auch durch ein dreifaches hoch von der Versammlung anerkannt wurden. Herr Bayer wies in edler Selbstverleugnung darauf hin, daß er nur seine Pflicht als Communitätsmitglied erfüllt habe, diese auch fernerhin erfüllen werde, daß er in seinen gemeinnützigen Bestrebungen sich immer bereitwilliger Unterstützung zu erfreuen hatte, und auf einen Dank keinen Anspruch erheben könne.

Sodann wurde eine Zuschrift des hiesigen k. k. Platzcommandos an den Stadt- und Stuhlmagistrat zur Kenntniß

der Communität gebracht. Es wurde darin das Ansinnen gestellt, die Commune solle zur Beistellung von entsprechenden Wohnlocalitäten für einige höhere Officiere auf die vom hohen Aerar zu leistende Quartiersentschädigung noch eine Aufzählung von über 400 Gulden aus eigenen Mitteln leisten. Die Commune erklärte aber mit Rücksicht auf die drückende Finanzlage der Stadt und die sich immer steigenden öffentlichen Bedürfnisse diesem Ansinnen nicht willfahren zu können, zumal da die dormalen beigegebenen Naturquartiere der Competenz jener Herren Stabsofficiere entsprächen.

Ferner bat die hiesige sehr arme griechisch-katholische Kirchengemeinde um Ablassung von 2 Kubiklasten Brennholz für die Schule. Hierüber entspann sich eine längere Debatte. Zur Orientirung wurde darauf hingewiesen, daß die bittstellerische Kirchengemeinde bereits eine Jahressubvention von 100 fl. ö. W. aus Communalmitteln beziehe, daß, wenn auch diese Subvention an und für sich gering sei, sie doch außer Verhältnis stehe zu den Beiträgen, womit die Griechisch-katholischen zu den allgemeinen Lasten der Commune beisteuern. In Anbetracht dessen, daß das erbetene Holz aber zu Schulzwecken zu verwenden sei, und die Commune solche Zwecke ja immer nach Thunlichkeit unterstütze, wurde nach eingehender Berathung beschlossen, systemmäßig der griechisch-katholischen Gemeinde jährlich eine niederösterreichische Klafter Brennholz zu verabsorgen. An der Debatte beteiligten sich die Herrn Drator Schneider, Universitätsnotar Schneider, Bajer, Schreiber, Dr. Lindner, v. Dunta und Schobesberger.

Sodann kam ein bereits superirter Gegenstand zur Verhandlung, um dessen nachträgliche Bewilligung angefragt wurde. — Es betraf die nun fast vollendete Herstellung einer Eisgrube im Franz-Josef-Spitale, deren Dringlichkeit durch den steigenden Bedarf nach Eis, welchem Bedarfe die vorhandenen städtischen Eisgruben nicht entsprächen — motivirt wurde. Die Kosten der aus Holz hergestellten neuen Eisgrube wurden ohne die Erdarbeiten mit 513 fl. 85 kr. beziffert, wovon bei der Licitation ein Nachlaß von $23\frac{1}{4}\%$ erzielt wurde. Die nachträgliche Bewilligung wurde ohne Debatte erteilt.

Hieran erlaubt sich Referent die Bemerkung zu knüpfen, daß es für etwaige spätere Fälle angezeigt sein dürfte, die Eisgruben nicht aus Holz sondern aus Mauerwerk herzustellen, indem letztere eine ungleich größere Dauer haben, und die Vortheile der schlechteren Wärmeleitung des Holzes durch passende Construction — der gemauerten Eisgruben auch erzielt werden können.

Ein Antrag des üblichen Magistrates auf Vertheilung von 30 Klaftern Brennholz an die Armen wurde gutgeheißen, und zwar mit der Bestimmung, daß auch Mitglieder der Communität zu der Vertheilung beigezogen werden sollten.

Aus Anlaß dessen, daß manche dringende Zuschriften und Eingaben nur kurz vor der anberaumten Sitzung der Communität vorgelegt, die Tagesordnung demnach alterirt würde, stellt Herr Universitätsnotar Schneider den Antrag, es sollten solche Eingaben künftighin nicht berücksichtigt, oder wenigstens auf ein Minimum beschränkt werden. Der Antrag erhielt die allgemeine Billigung. Für die nächste Sitzung wurde die Fortsetzung der Berathungen über die provisorische Geschäftsordnung auf die Tagesordnung gesetzt.

Um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr verfügte sich sodann die Communität in Gemeinschaft mit dem üblichen Stadt- und Stuhlmagistrat zu Sr. Durchlaucht Fürsten v. Montenuovo, um sich vor hoch dessen unmittelbaren Abreise nach Prag noch einmal zu verabschieden, und für die Widmung von 1000 fl. ö. W. zu bedanken.

Ueber Dünger und Düngerverwerthung.

Vortrag, gehalten in der 2. diesjährigen Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins in Mediaß am 19. November 1866 von Dr. Fr. Folberth, Apotheker in Mediaß.

(Schluß.)

Wenn wir uns Rechenhaft zu geben suchen, ob der Stallmist, in seiner Anwendung als Dünger, die nöthigen

Erfordernisse besitze, um unseren Feldern einen, dem durch den Feldbau erlittenen Verlust, entsprechenden Ersatz zu bieten, so müssen wir wohl unbedingt zugeben, daß wir in der Düngung mit Stallmist dem Boden nicht die volle Summe jener Bestandtheile wiedergeben, welche derselbe durch die Erndte eingebüßt hat; wir werden zugeben müssen, daß der Stallmist die Fähigkeit, einen ungeschmälernten Erfolg zu bieten, nur in seiner Vereinigung mit den menschlichen Excrementen erlangt. Während wir dem Boden, in der Einverleibung des Stallmistes, die Bedingungen zur Rüben, Stroh oder Kartoffelerzeugung geben, findet der Boden keinen Ersatz für den Verlust jener Bodenbestandtheile, welche in Form von Weizen, Roggen und Mais dem Menschen als Nahrung gebient haben. Es ist zwar richtig, daß dieser Verlust an Bodenbestandtheilen, durch Zufuhr von größeren Stallmismengen, wieder ausgeglichen werden kann, allein diese wurden nicht auf unserem Felde erzeugt und werden daher die Ertragsleistung eines anderen Feldes zur nothwendigen Folge haben.

In dem innigen Zusammenhange, welcher zwischen Dünger und Bodenbestandtheilen besteht, ist uns ferner ein Maßstab gegeben, für die wichtige Beurtheilung der einzelnen Düngersorten.

Da die Excremente die unverbrennlichen Bestandtheile des Bodens enthalten, so werden die Excremente eines Thieres, für diejenigen Gewächse den höchsten Düngerwerth besitzen, welche dem Thiere als Nahrung gebient haben. Der Roth der Schweine, die wir mit Kartoffeln, Erbsen oder Mais gemästet haben, wird den passendsten Dünger für Kartoffel, Erbsen oder Maisfelder liefern. Die Excremente einer Kuh, welcher Rüben und Heu als Futter diente, enthalten die Bestandtheile zur Rübenbildung. Die Excremente der Menschen enthalten die Bestandtheile der Samen in größter Menge und sind daher für den fornerzeugenden Landwirth von der größten Bedeutung.

Wenn der Stallmist durch Ertheilung einer lockeren Beschaffenheit, manchem Boden nützlich werden kann, so beruht denn doch, wie wir gesehen haben, seine Wirkung vorzugeweise auf seinem Gehalte an Aschenbestandtheilen. Die Vermeidung jedes Verlustes an Aschenbestandtheilen wird daher, bei Aufbewahrung des Mistes, maßgebend sein. Durch Auffammeln des Mistes in für Flüssigkeiten und undurchlässigen Düngergruben, sind wir gegen allen Verlust an wirksamen Düngerbestandtheilen geschützt. Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß bei Einsammlung des Mistes ein jeder Verlust von Mistjauche vermieden werden muß, indem die Mistjauche einen wesentlichen Theil der Bodenbestandtheile enthält.

Wir haben als erstes Princip eines rationellen landwirthschaftlichen Betriebes die Leistung des ungeschmälernten Ersatzes anerkannt; wir haben ferner gesehen, wie unvollkommen diesem Grundsatz durch ausschließliche Stallmistung und wie vollkommen demselben, durch Vereinigung des Stallmistes mit den Excrementen der Menschen, entsprochen werden kann. Schon aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, besitzen die menschlichen Excremente eine besondere hohe Bedeutung; dieser werden wir uns aber erst recht bewußt, wenn wir uns in Zahlen den enormen Verlust vergegenwärtigen, den insonderheit die Bewohner des flachen Landes, durch die Zufuhr menschlicher Nahrungsmittel in größere Städte und Verzeudung der Excremente der Städtebewohner erleiden, indem wir an ein Beispiel Siebig's erinnern.

Siebig sagt: „Von einem jeden Hectare Weizenfeld (1 Hectare = 2779-98 Wiener Quadratklaftern) führt der fornerzeugende Landwirth in einer Mittelernde Korn 70 Pfund mineralische Samenbestandtheile, darunter 34 Pfund Phosphorsäure und 21 Pfund Kali, den Verzehrer in den großen Städten zu und von seinem Felde aus; in einem Ochsen von 550 Pfund empfängt die Stadt 183 Pfund Knochen, welche nahe 120 Pfund phosphorsauren Kalk enthalten und im Fleisch, in der Haut und den übrigen Theilen des Ochsen 15 Pfund phosphorsaure Salze, identisch mit den Samenbestandtheilen des Roggens.“

Die jährlichen festen und flüssigen Ausleerungen von einer Million Bewohner großer Städte wiegen in staubig trockenem

Zustande 45 Millionen Pfund; in diesen befinden sich 10 Millionen und dreihunderttausend Pfund Mineralsubstanzen, größtentheils Aschenbestandtheile des Brotes und Fleisches. Diese Ausleerungen der Menschen enthalten an phosphorsauren Salzen vier Millionen und 580,000 Pfund.

Der Abfluß dieser Materien, sagt ferner Liebig, hat seit Jahrtausenden stattgehabt, und erneuert sich jedes Jahr und kein Theil derselben ist auf die Felder der Landwirthe, die sie geliefert haben, zurückgekehrt; es ist vollkommen thöricht zu glauben, daß der Verlust dieser, für die Fruchtbarkeit der Felder so wesentlichen Stoffe, keinen Einfluß auf die Erträge derselben gehabt hätte."

Diese und ähnliche, auf unumstößlichen Thatsachen, beruhenden Beispiele lassen den Zustand der europäischen Landwirtschaft aber nicht im vortheilhaftesten Lichte erscheinen und haben zunächst zur Folge gehabt, daß man an die Verwerthung der Menschenexcremente Hand angelegt hat. In Deutschland, Frankreich, Italien und mehreren anderen Ländern sind tausende von Händen mit der Ueberführung der Excremente in versendbaren Zustand beschäftigt. Die Excremente werden, entweder ohne allen Zusatz oder mit Erde oder Sand vermischt, an der Luft ausgetrocknet und in Form von runden oder kubischen Stücken, unter dem Namen Poudrette, in Handel gebracht und bilden für manche Länder keinen unbedeutenden Handelsartikel.

Es ist anzunehmen, daß die Darstellung der Poudrette, abgesehen von dem großen Vortheile, welcher der inländischen Landwirtschaft dadurch erwachsen würde, auch in unseren Verhältnissen von Communen oder Einzelnen mit Vortheil betrieben werden könnte. Wenn wir die trockenen Excremente eines Menschen mit 45 kr. für das Jahr veranschlagen, so liefert ein Städtchen von der Bevölkerung Mediach, beiläufig eine jährliche Menge von 2700 Centner Excrementen in staubig trockenem Zustande, welche beiläufig die für die Erzeugung von 11743 Centner Weizenkörner nöthigen Aschenbestandtheile enthalten und im niederen Preise von 1 Gulden für den Centner gerechnet, eine Summe von 2700 Gulden repräsentiren.

Die Verwerthung der Excremente auf dem Lande bietet gar keine Schwierigkeiten, indem durch Anbringung der Aborte über die Düngergruben, die Excremente mit dem Stallmist vermengt, in kurzer Zeit einen Zustand annehmen werden, welcher zu ihrer sofortigen Verwendbarkeit keine Hindernisse geben dürfte. Schon größere Schwierigkeiten ergeben sich in der Sammlung der Excremente in größeren Städten, allein die bis jetzt gemachten Versuche, diese Hindernisse zu beseitigen, berechtigen zur Erwartung, daß eine Einrichtung der Aborte und eine Ausfuhr ihres Inhaltes gefunden wird, welche alle Ansprüche befriedigen werden. In Mediach und Städten ähnlicher geringer Ausdehnung, könnte die Sammlung der Excremente in der Weise stattfinden, indem die aus den Aborten gewonnenen Excremente in eine, an passendem Orte, angelegte Düngergrube abgesetzt würden; die an der Luft ausgetrockneten Excremente wären sofort auszustechen und ihrer Verwerthung entgegen zu führen.

Es ist früher erwähnt worden, daß wir im Stande sind, auch durch andere Stoffe als den thierischen Dünger das durch die Kultur gestörte Gleichgewicht des Bodens wiederherzustellen und haben auch den Werth, den diese Stoffe für die Landwirtschaft haben, kennen gelernt. Zu diesen Stoffen, die für unsere Verhältnisse Berücksichtigung verdienen, gehören vorzugsweise die Asche wildwachsender Pflanzen und die Knochen.

Die wildwachsenden Pflanzen und die Futtergewächse unterliegen gleichen Ernährungsgesetzen; es ist daher begreiflich, daß wir, bei passender Auswahl, dem Boden durch Einverleiben der Asche einer wildwachsenden Pflanze die Bedingungen zum Gedeihen von Culturgewächsen geben können. Der Erfolg der Aschendüngung ist daher auch in vielen Fällen, wie erfahrene Landwirthe wissen, ein überaus vortheilhafter. Im allgemeinen läßt sich über die Aschendüngung sagen, daß, in den meisten

Fällen, eine nachhaltige Wirkung derselben, nur bei tiefgehender Düngung zu erwarten ist.

Die Pflanzenaschen haben übrigens einen sehr verschiedenen Werth; von den Aschen unserer Laubbölzer hat die Eichenholzasche den geringsten, die Buchenholzasche den höchsten Werth.

Die Eichenholzasche enthält 4 bis 5% phosphorsaure Salze, die Buchenholzasche den fünften Theil ihres Gewichtes, der Gehalt der Fichten- und Tannenholzasche beträgt 9 — 15%, die Pappelholzasche enthält 16 $\frac{3}{4}$ %, die Asche des Haselnußstrauches 12% (Liebig).

100 Pfund Buchenholzasche enthalten eine Menge Phosphorsäure, welche hinreicht zur Erzeugung von 4000 Pfund Stroh oder zu 2000 Pfund Weizenkörner. (Liebig).

Die trockenen Früchte der Koffkastanie geben 4—5% Asche, die eine ähnliche Zusammensetzung hat, wie die Asche des Weisses. (Liebig).

Die Asche der Blätter und kleinen Zweige unserer Laubbölzer ist reich an Alkalien und wird daher einen passenden Dünger für den Weinstock liefern.

Wenn wir die Zusammensetzung der Knochen, mit dem Gehalte der Pflanzenaschen vergleichen, so begreifen wir den überaus wohlthätigen Einfluß, den die Knochendüngung auf gewisse Kulturgewächse ausübt.

Die Knochen bestehen aus verbrennlichen und unverbrennlichen Stoffen; die letztern sind hauptsächlich phosphorauerer Kalk und phosphorsaure Bittererde und waren Bestandtheile des Bodens. Wenn man ferner berücksichtigt, daß die Knochen 55% phosphorsauren Kalk und Bittererde enthalten (Berzelius) und annimmt, daß das Heu soviel davon als Weizenstroh enthält, so ergibt sich, daß 8 Pfund Knochen, so viel als 1000 Pfund Heu oder Weizenstroh enthalten; oder in 20 Pfund Knochen soviel Phosphorsäure als in 1000 Pfund Weizen oder Haferkörnern sich vorfindet. (Liebig).

Die Phosphorsäure hat für das Gedeihen aller Pflanzen, insonderheit aber für die Entwicklung der Samengewächse eine hohe Bedeutung, daher die Knochen, in der Düngung von Weizen, Roggen und Haferseldern ihre vorzüglichste Verwerthung finden. Bei Anwendung der Knochen als Dünger, kommt es hauptsächlich darauf an, daß die Knochen in einem fein zertheilten Zustande dem Boden einverleibt werden. Das beste Mittel ist, die Knochen fein gepulvert, mit ihrem halben Gewichte käuflichen Vitriolöl und 3—4 Theilen Wasser, eine Zeit hindurch, in Verührung zu lassen, den Brei mit 100 Theilen Wasser zu verdünnen und mit dieser sauren Flüssigkeit den Acker, vor dem Pflügen, damit zu besprengen. (Liebig).

Die Knochen bilden für manche Länder einen bedeutenden Handelsartikel. Die auf Mühlen oder durch Wasserdampf zerkleinerten Knochen werden entweder als Knochenmehl oder durch Schwefelsäure in einen löslicheren Zustand versetzt, unter den verschiedenen Namen der Kalk- oder Knochen-Phosphate in Handel gebracht.

Die bisher angestellten Betrachtungen über Düngerverhältnisse lassen sich in folgendes Resumé zusammenfassen.

1. Der Werth eines Düngers beruht auf seiner Eigenschaft, dem Boden die, durch die Gewächse, entzogenen Mineralbestandtheile zu ersetzen.

2. Die thierischen Excremente, die durch die Kultur, eingeführten Bestandtheile des Bodens enthaltend, sind das einzige Mittel zur dauernden Erhaltung einer gleichförmigen Zusammensetzung des Bodens.

3. Der Stallmist als Theil des sogenannten thierischen Düngers, besitzt nicht alle Bedingungen zur Erhaltung einer gleichförmigen Zusammensetzung des Bodens.

4. Die Menschen-Excremente, das ergänzende Glied des Stallmistes, die Bodenbestandtheile unserer Kornfelder, verdienen unsere höchste Beachtung; ihre Verwerthung als Dünger ist eine Naturnothwendigkeit des Feldbaues.

5. Die Aschen wildwachsender Pflanzen, sowie die Knochen können mit Vortheil als Dünger verwerthet werden.

† Naturwissenschaften, deren Bedeutung für das gewerbliche Leben	123,	131
Nothstand in Steuermark	76	
† Nuova Società	290,	315
D.		
† Obstbau über den Nutzen des Obstbaumkrankheiten und deren Verhütung	326,	333
Obstbaumstodlinge, Zubereitung der	5	
Obstbaumzucht, kurze Anleitung dazu	70	
† Obstbäume, ihr armen	397	
Obstseklinge aus der niederöstr. Landes-Obstbauhschule	95	
Delfarben und Lade schnell trocknen zu machen	161	
Delquellen, Nichtvorkommen im inneren Becken Siebenbürgens	330	
Oesterreichs Verkehr nach dem schwarzen Meere	259	
Orientalische Frage vom volkswirtschaftlichen Standpunkt beurtheilt	322	
E.		
Pässe, Widrigung der, nach den Donaufürstenthümern durch die Militärstations-Commandanten	395	
Petition der Kronstädter-Innungen	353	
Petroleumgas	60	
† Pferd und die landwirthschaftliche Pferdezucht	236, 244, 252,	260,
Pferdecadaver, deren Verwerthung	100	
† Pferdecarren	173	
Pferdewettrennen in Klausenburg	258	
Pferdezuchtprämien, Kundmachung, betreffend die	277	
† Pflanzen, nützliche	309	
Pflügen im Herbst, dessen Vorzüge	238	
† Post, Verlegung derselben,	122	
† Postanstalten, im Interesse unserer	3	
† Protokoll des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereines in Hermannstadt	14, 63, 83,	171
† Protokoll der General-Verammlung des Hermannstädter Vorshußvereines	58	
† Protokoll des landw. Bezirks-Vereines in Mediasch	221	
F.		
Declamen, zur Geschichte der	402	
† Fosen, Vermehrung und Kultur	46, 53,	317

† Saat und Gausfelder, Jäten derselben	199	
† Säemaschine und tiefe Bodenbearbeitung beim Maisbau	20	
† Sägmühle in der Esit	270,	279
Scheidemünze	156	
Schmiere für Wagen, Maschinen, Leder	235	
Schornsteine, Bau der, ohne Gerüste	355	
Schuh und Stiefelfabrik	35	
† Schulbildung unseres Gewerbestandes	371	
† Schützvereine und Aehnliches	210	
Schwefel, gebiegener, vom Berge Petrisel	323	
Schweinsborsten	243	
Seidenraupen, Mengstoffe zum Futter für	127	
† Sonnenblume, die	127	
Spanner, der grüne, der größte Obstbaumfeind	197	
† Spargel, Vorkommen und Natur desselben	45	
Staatsnoten, Gesetz über die Ausgabe der	147	
Stachelbeer und Johannisbeersträucher	238	
† Stadtpfarrwahl in Hermannstadt	278	
† Steampfatten	108	
† Straße, neuangelegte, von Mediasch nach Baaken	92	
T.		
Tabelle der productiven Gewerbetreibenden zur Bevölkerung der Monarchie	323	
† Thon Ausfuhr von	11	
† Thuerung, steht eine in Aussicht?	194	
Thone, die bei Mühlbach	218	
† Trauben des zweiten Triebes	151	
Trauben, Roth- und Schwarzbrennen der	135	
† Trauben Aufbewahrung der	294	
Trichinen	55	
U.		
† Vereinswesen in Broos	19	
Verordnung des Handelsministeriums über Verendung von Drucksachen und Waarenproben mit der Briefpost	321	
† Viehdiebstahl, Mittel zur Hintanhaltung des	299, 308,	316
† Vorshußverein, Generalversammlung des	292	

W.		
Wagen, Maschinen und Lederschmiere	235	
Waisenhaus evangelisches in Hermannstadt	28,	44
† Waldbenutzung, von der	113,	
† Waldungen, die im Mediascher Stuhl	123	
† Wälder, Erhaltung der	205	
† Wasserglas	74	
Wechsel, der und seine Bedeutung im Verkehrleben	122	
† Wein, Conservirung desselben durch die Wärme	150	
Wein, Beobachtungen über die Conservirung des	242	
† Weinbaukarte, eine statistische	404	
† Weine Siebenbürger, Errichtung eines Depots	26	
† Weinberge, der Boden der Mediascher	373	
Weineffig, Fabrication desselben	242	
Weinezport	110	
† Weinsehung in Mediasch von 1800 bis 1866	374	
† Weinreben	93	
Weinrebspflinge aus der nieder-östr. Weinbauhschule	95	
† Weinstock, schädliche Insekten für den	181	
Weinstock, Vermehrung des, durch Herbststodlinge	398	
† Weinstöcke, Vermehrung der	38	
Weißdornhecken	110	
† Weizenschäler	106	
† Widmungskasse die	289	
† Wildschuß und Jagdweisen in Siebenbürgen	77	
† Wildstand in Böhmen und Siebenbürgen	63	
† Winterroggen	301	
† Wucher in Hermannstadt	108	
† Wucher, über den in Siebenbürgen	153	
Wucher, Gerichts-Verhandlung	170	
Wuchergesetze, Aufhebung der	34, 194,	230
X.		
† Ziegenzucht zur Zunftstatuten, Petition der Kronstädter Innungen	166	
† Zur Lage	257	
Zündnadelgewehr, das	226	

Correspondenzen. — Kleinere Notizen. — Nützliches Allerlei.

A.		
† Ackerbauhschule	381	
† Aeltern sorglose	363	
Agronomische Zeitung	376	
Ameisen von Bäumen abzuhalten	224	
Anlehenslose, Canton Freiburger	44	
Antrieb für Holzwerk	311	
Antrieb auf Kalkabbau	312	
Antriebe, wasserdrate	399	
Aussichten, neue	60	
Ausstellung Arbeiter Industrie	29	
Ausstellung in Graz	29	
Ausstellung land- und forstwirthschaftliche in Wien	188,	364
Ausstellung, Pariser 28, 108, 116, 339,	364,	365
Ausstellung, Welt- in Wien	116,	125
B.		
Bankbüllete in Venetien	373	
† Bankfiale, Dotation der	347	
Baukschag	228	
Baulust in Agram	333	
Baumriese, ein wahrer	348	
† Baumhschule neue	83	
Baumwachs, kalksüßiges	225	
† Bereitung der Speisen	60	
† Biefz Michael	346	
† Bienenfreunde, für	359	
Bienenfutter	351	
Bienenstich, Mittel gegen	183	

Bienenstich, Mittel gegen	279	
Bierhese	207	
Bier, Klärmittel für	359	
Bligableiter	23	
Blumentohl im Winter zu erziehen	254	
Blumentöpfe, neue	238	
Borstenvieh, Einfuhr von	404	
Brand in Heltau	777	
Brand, Beizmittel zur Verhütung des	310	
† Brand-Chronik	307,	315
Branntweinsteuer	3	
† Braunkohlenverwerthung	372	
Brennereibetrieb	312	
Brennerei-Industrie	158	
Brennestein als Hühnerfutter	398	
† Briefkasten 7, 23, 31, 39, 47, 55, 72, 96, 199, 208, 224, 232, 279, 302, 319, 327, 335, 343, 351, 375,	400	
Briefmarken, ausgeschnittene	347	
Brückenbau-Gesellschaft Neys, Fesifer	203	
Bukarest	159, 211,	268
† Butterverkäuferinnen, Industrie der	332	
Bürgerball, kein	373	
† Bürger- und Handelsschulen	324	
C.		
† Caffeehaus, neues	346	
† Cantorstelle, beneidenswerthe	339	
Carltheater in Wien	347	
Cholera	162,	346

† Communalwirthschaft, schlechte	323	
Communität, Restauration der	339	
† Communitäts- und Magistratsergänzung	346	
† Congress, land- und forstwirthschaftlicher	67	
Consulate nach dem Kriege	251	
† Consumverein in Heltau	77	
Contumaztagen	348	
† Correspondent, Brofer	92	
Crajova, Unsicherheit	373	
† Creditanstalt, österreichische	373	
Creditbank landw. für Böhmen	381	
D.		
† Desinfectionsmittel	283,	343
† Diebe, bestrafte	387	
† Diebstahl	363	
Dochte, die besten in der Lichtfabrikation	96	
Domofoser Gewerlentag	211	
Donau Dampfschiffahrt	251	
Dotation der Bank für Hermannstadt	364	
† Druckerei in Patzeg	364	
Dufaten, Ausprägung von	159	
E.		
Eier, Aufbewahrung derselben	135	
† Eile mit Weile	67	
† Eilsfahrtsunternehmung	340	
Einbruchdiebstahl	140	
Einfluß der Entfernung des Kartoffelkrautes auf den Ertrag derselben	72	

Eisenbahnen, Bau von Flügel und Local	179
Eisenbahn Kronprinz-Rudolphs	159
Eisenbahn, Lemberg-Cernowitzer	140, 283
Eisenbahn-Nachrichten 203, 211, 220, 244, 283	315
Eisenbahn nach Ostindien	28
Eisenbahn, siebenbürgische 28, 76, 133, 140, 195, 276, 279, 335, 343, 347, 367,	403
Eisenbahn zwischen Bukarest und Giurgewo	109
† Eisenwert in Fülle	220
Englands Ausfuhr	12
Entensfang an Ageln	367
Erdbeeren, deren Ertrag	96
Erdflöhe, Mittel dagegen	135
Ernteaussichten 179, 183, 196,	220
Erntemaschine, Sieg einer österreichischen über eine englische	150
Ersparnis im Budget	283
Erzeugnisse von Blinden	159
† Experten, Entsendung von, nach der Walachei	36
Export, Beziehungen zum Orient	4
Ex- und Importgesellschaft 19, 67, 220,	340

F.

Farben, giftige	324
Fälscherbande	196
Fässer aus Eschenholz	65
Feldmäuse, Mittel dagegen	211
Fettconservirung	343
Fleisch-Aufbewahrung von	15, 135
Fleischkauf für England	47
Fleischtract	359
Fleisch, theueres	324
Flüssigkeit zum Waschen und Reinigen von Stoffen und Zeugen	399
Fortstipendien vier	235
Frauen im Postdienst	116
Frostschäden, Heilung derselben	135
Fuchsfurung und Anstand auf Füchse	302

G.

Gartenbau-Unterricht in den belgischen Seminarien	180
† Gartenbohnen große	83
Geldnoth	159
Geschichte der Wiedertäufer in Siebenbürgen	315, 333
† Gesellenverein, der allgemeine	403
Getreide-Ausfuhr	268
Getreide-Ausfuhr gestatter	180
Gewerbekant und Lloyd in Lemesbar	51, 403
† Gewerbliche Fortbildungsschule in Kronstadt	125
† Gewerbeverein 9, 17, 25, 33, 111,	180
† Gewerbeverein, niederösterreichischer	125
† Gewerbevereinsgebäude 60, 83, 108, 125,	140
† Gleiches Recht, gleiche Pflicht	83
† Grammähen	207
† Grundentlastungs-Obligationen siebenb.	28, 125

H.

† Hain Decorator	387
† Handelsacademie in Kronstadt	125
Handelsartikel, ein neuer	397
Handelskammer neue in Siffet	67
Handelschule in Agram	340
Handels- und Gewerbekammer 12, 108, 203,	364
Handelsverkehr zwischen Oesterreich und der Türkei	373
Handschreiben kaiserliches	387
† Hartenes'sche Haus, das	83
Harzfluß bei dem Steinobst zu hemmen	279
Haupttreffer	116, 188
Hausthiere, Gesundheitspflege der	47
Hefe künstliche	343
Hirsearten, Fäden der	399
Hirsch, dessen Verdauungskraft	71
Hoff's Malzextract Originalrecept	47
Hopfenbau, Nutzen des	149
Hopfenranken	47
Hussalbe, wirksame	175
Hussalbe, wirksame	179, 229

I.

Jahrbuch für östr. Landwirthe von Komers	375
† Jahrmärkte, Abschaffung der	268
Jäger, für	207
Industrie-Ausstellung in Wien	77
Industrielle Regsamkeit	91, 125
Insolvenz-Erklärungen im östr. Kaiserstaate	12
† Juckpulver	372

K.

Kaffee-Liqueur	343
† Kalender	333, 367
† Kasernenbau und Univeritätsgebäude	357
Käse, ein Stückchen	397
Kerzen aus Kofastanien	175
Kirchenraub	268
Kirchenermögen in Oesterreich	347
Kitt 7, 31, 240,	359, 399
Klausenburger Jahrmart, der Leich	356
Klebmittel für Flaschenetiketten	359
Klee, Böhara-Riesen	198
Kleesamen, Veräufschung des	151
Knochen zur Verwendung als Dünger	407
Kochsalz beim Buttern	15
Kornwürmer, Mittel dagegen	64, 135
† Kronstädter Bergbau- und Hüttenactien Verein	333
† Kronstädter Commune und die Gazetta	307
† Kronstädter Städtingenieurstelle	60

L.

† Landleute, wichtig für unsere	175
Landtagsbeschluß, nicht sanktionirter	141
Landwirthe, Winke für	149
† Landwirtschaftlicher Bez.-Verein 170, 196,	277, 300, 364
† Lederzeug, Conservation für	7
Leimfitt, einfacher	7
Levroyen, Erziehung guter	230
Lieferungen, ararische	159, 324
Lieferungen für die Arme	381
Liqueure, Bereitung verschiedener	147
† Literatur	147
Locomotive, Oesterreichische im Auslande	236, 311, 399
Lothaltitätsadresse	339
Luzerne, chinesische Riesen-	196, 281

M.

Maden vom Fleische abzuhalten	307
Mai im Winter	307
Malkäfer, Radicalmittel gegen	307
Mais, frühe Reife	307
Maschinenindustrie, zur Wahrung der	307
† Maschinen landwirtschaftliche	307
Maulwurf, was er werth ist	307
Mähezeit, beste für Dorrfutter	307
Märkte, Brünner	307
Meeresschaum echten zu untersuchen	307
† Melken der Erstlingskühe	307
† Mineralwässer, Export des	307
Mittel gegen das Rosten in der	307
Moldau, Nothstand vor dem	307
† Most, Warnung vor dem	307
Motten, Erhaltung der Wollstoffe	307
† Musikkapelle in Hermannstadt	307
Mustercomptoir für Handel	307
Mühlrad außergewöhnliches	307
Münzscheine	307

N.

Napoleons Befinden	307
Nationalbank, österreichische	307
† Neumühle in Hermannstadt	307
† Nothstand in Hermannstadt	307
† Nothstand in Munkacs	307
† Nothstand in Ungarn	307
† Nothstand in	307
† Nothstand in	307
Nuova Societa	307

Seite

† Obstbaumzählung	357
† Obstbaumzucht aus Kernen	118
Obstbäume zu reinigen	374
Obst, californisches	254
† Obstdiebstahl, Recept gegen	302
† Offertverhandlung	346

O.

Obstpapier, undurchdringliches	207
Papier aus reinem Stroh	72
Pässe, Widrigungsaufhebung der	29, 203
Pferden, Verkehr mit	44
Bestler Zustände	159
† Petroleumquellen in Siebenbürgen	277
Pfandbriefe steirische	251
Pferde, mechanische	403
Pferdiebstahl in Kronstadt	188
† Pflanzen frühe zu ziehen, Mittel dazu	64
Pflüge	179
Pfropfen, alter Bäume	261
† Postamt in Kronstadt	364
† Postexpedition, neue	12, 235
Preisfrage	199
† Preußen, Realschulen	357
† Probepflügen	91
† Programm der Handels- und Gewerbetammer	346, 387
† Promenade in Klausenburg	83, 179
† Prüfungen öffentliche	219

R.

Rattenvergiftung	199, 399
† Ratten- und Marderfalle, verbesserte	15
† Realschule in Hermannstadt	125
† Rebenkrankheiten, Ufse gegen die	5
† Rebenschchnitt ein neuer	4, 31
† Rechtsacademie romanische	357
Rebenbacher Monument	188
Regenschirm-Neform	116
Regen, schwarzer	188
† Reiterstückelein, ein kuhnes	140, 235
† Rindfleischpreise	381
Ringeltaube	235
Rosenliqueur	302
Rüben, Ablatten der	261

S.

Saatenstand	196
Saffran, gefälschter	264
Sammeldüngung, unschädliche	264
Sammelpläne zur Reinigung für Flaschen	375
Schiff des Bergamosker	199
Schiffsfotomen im Burgenland	307
Schiffsfotomen, neue	108
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	188
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	236
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	219
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	238
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	175
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	324
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	363
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	216
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	244
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	183
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	283
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	399
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	224
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	399
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	215
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	125
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	116
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	399
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	195
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	220
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	179
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	180
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	399
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	180
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	387
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	125
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	188
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	281
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	91
Schiffsfotografie, Warnung vor bunten	162

Seite

I.	Seite
Tabakankäufe in der Pfalz	373
Tabakblätter	116
Tabakmonopol	397
Tabakmütter	27
Salz, Reinigung dessen in kleinen Seifen- federeien	64
+ Tanzhalle in Kleinscheuren	259, 271
Theaterankauf	67
+ Telegramme, Bestellung der	109
+ Thaurwurzel, die	150
+ Thurmkreuz, Aufstellung desselben in Kronstadt	149
+ Trauben der Rheinländer	76
Traubengift	44
+ Traubenforten, frühreife	4
Tünche, unzerstörbare	375
II.	
Uhren, Schwarzwälder	29
Unverbesserlich	372
B.	
+ Veredlungsart, neue beim Weinstock	5
Vereinsnachrichten	195
+ Versagamt, sächsisches	162
Versicherungsbank, Pester	179
Versicherungswesen, patria	403
+ Victoria, Versicherungs-Gesellschaft	356
Viehpulver, Korneuburger	71
Viehpversicherung	340
Volksbildung, alles für die	91

Volkswehr	403
Vorschubbank in Rézdi-Bárárhely	315
Vorschub- und Credit-Vereine	283, 356
+ Vorschubverein in Broos	203, 315
+ Vorschubverein in Hermannstadt	51, 283, 356
+ Vorschubverein in Kronstadt	235, 283, 324, 339, 347
+ Vorschubverein in Mediasch	51
Vogel, ein Landesgesetz zum Schutz der	44

W.

Waldwollfabrikate	51
Walnuß, die Kiesen-	407
Wappen, ein	140
Waschpapier	64
+ Wasserglas	60
Weinaroma sogenanntes	96
+ Wein-Aceife-Rückerfaß	364
Weinausfuhr	404
Weinexport in Agram	333
+ Weine, unsere	339, 347
Weingarten in Steiermark	228
+ Weinhandel	60
+ Weinlese in Hermannstadt	323
+ Weinlese in Bistritz	347
Weinstock, Erziehung des	351
Wein süß zu erhalten	264
+ Weintrauben, das Ringeln der	4
Weintrauben lange aufzubewahren	31
Weinzoll	28
Weißwäsche, Glätten derselben	216
+ Weizenpreise	67
Weltverkehr, Zunahme desselben	77

Wiener Gemeinderath	300
Widlinge aus Wäldern	180
+ Winter, der	372
Wirttschaft, faubere in Buzarest	76, 91
Wollstoffe wasserdicht zu machen	216
+ Wucher	67, 196
Wuchergesetz, Aufhebung der 91, 109, 162, 387, 397	268
Wunder des 19. Jahrhunderts	268

Z.

Zeichenunterricht im steirischen Gewerbeverein	365
+ Zeit, die neue, volkwirtschaftliche Zeitschrift	324
Zollgesetzgebung, rumänische	244
Zuckerbäcker, Besuch zweier	140
+ Zwei Millionen-Anleihe	36

Unterhaltliches u.

Auerhuhn, das	254, 262
Bürgermeister von London	231, 236
Diebstehlen und Diebstehlen	318
Die Nation der Sachsen in Siebenbürgen	286
+ Ein vergessenes Grab	310
+ Johann Donatus	310
Montenegro und die Montenegriner	223
Pantherjagd in Virginien	247
+ Reisende, der und das Stinkthier	215
+ Sägemühle in der Csik	270, 279
+ Trappenjagd in der Balachei	341, 350
Türkische Frauen	335
Wallfische oder Bartenwale	326

BCU Cluj / Central University Library Cluj

Berichtigungen.

Seite	84, Spalte 2, von unten hinauf,	Zeile	29	statt einen lies: meinen,
"	84, " 2, " " " "	"	26	" Bretter " Brettern,
"	85, " 1, " " " "	"	28	" stürzen " sterzen,
"	109, " 2, " " " "	"	3	" das " daß,
"	117, " 2, von oben herunter,	"	3	(II) mit 1865: Bienennutter, lies: (I) mit 1864 Bienennutter
"	117, " 2, von unten hinauf,	"	15	die 1865 von A. an B. lies: die 1863 von A. an B.
"	126, " 2, von oben herunter,	"	27	3/4 Zoll lies: 1/2 Zoll
"	126, " 2, von unten hinauf,	"	19	die die einzelnen u. lies: die in einzelnen, oder mehrere Waben zusammen, trenn- und wieder zusammenlegbar sind.
"	126, " 2, " " " "	"	3	hat zu wegzubleiben.
"	211, " 2, " " " "	"	23	anstatt von Wickenfasen lies: von frischem Samen,
"	213, " 1, " " " "	"	14	statt aber den Reis lies: über den Reis,
"	213, " 1, " " " "	"	6	" Körbe lies: Körben,
"	213, " 2, von oben herunter	"	2	hinter müssen statt einem Punkt, kommt ein Komma, dann folgt das Schlusswort: gegeben oder eingeschoben.
"	213, " 2, " " " "	"	15	statt Fütterung um die Deckbrettchen lies: Fütterung sammt Deckbrettchen.
"	213, " 2, " " " "	"	23	" eingeseht lies: eingesezte,
"	229, " 1, von unten hinauf,	"	12	" Falze lies: Folge,
"	229, " 2, von oben herunter,	"	13	" zugerichtet lies: zugerichteter,
"	229, " 2, von unten hinauf,	"	25	" daß lies: das,
"	230, " 1, von oben herunter,	"	11 u. 12	" noch eine mit einem Anschlag lies: nach innen zu einen Anschlag,
"	324, " 2, von unten hinauf,	"	14	hinter Bienenzellen gehört kein Komma, hinter eine aber ein r, lies also: oder der gemeinschaftliche Boden der Bienenzellen auf einer Wabentafel,
"	325, " 2, " " " "	"	14	statt vergrößere lies: vergrößern,
"	349, " 1, von oben herunter	"	9	" welcher lies: welches,

